

Protokoll

der Generalversammlung des Mieterinnen- und Mieterverbands Luzern

Dienstag, 11. Mai 2010, 18.30 Uhr, Casino Luzern

Begrüssung

Präsident Mark Schmid eröffnet die Versammlung um 18.35 Uhr und zeigt sich erfreut, dass 302 Mitglieder der Einladung gefolgt sind.

Mark Schmid stellt den Vorstand vor und begrüsst folgende prominente Gäste: Aldo Bucu, Leiter Bewirtschaftung Immobilien des Kantons Luzern; Heidi Rebsamen, Kantonsrätin; Elisabeth Fahrni und Marcel Huber vom städtischen Sozialamt; Markus Schmid, Präsident ABL; Bruno Koch, Geschäftsleiter ABL; Martin Schwegler, Präsident Schweiz. Verband für Wohnbau- und Eigentumsförderung SWE. Vom MV wird begrüsst: Die Wohnungsabnehmenden Sophie Marty und Franz Wyss.

Entschuldigt haben sich: Regierungsrat des Kantons Luzern; Urs. W. Studer, Stadtpräsident sowie der Stadtrat von Luzern; Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Kantonsrätin; Urs Mahlstein, Chef Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern; Daniel Burri und Rudolf Baranzelli, Schweiz. Verband Liberaler Baugenossenschaften VLB. Vom MV haben sich entschuldigt: Die Vorstandsmitglieder Odilo Abgottspon und Giorgio Pardini; die Ehrenmitglieder Werner Schnieper und Anton Muheim; Ruedi Schmidig, Revisor; Adrian Schmid, Alt Präsident; Michael Töngi, Stv. Geschäftsleiter Schweiz. Mieterverband.

Es sind keine Änderungen und Ergänzungen zur Traktandenliste eingegangen. Es wurden keine Anträge gestellt. Präsenzlisten werden keine aufgelegt, da die Anmeldungen schriftlich mit der Anmeldekarte erfolgt sind. Offeriert ist nach der Versammlung das Nachtessen (Poulet-Saltimbocca oder Gemüsestrudel).

Eintretensreferat von Mark Schmid

Der MV hat mit seiner Initiative «Für zahlbares und attraktives Wohnen», über die im September abgestimmt wurde, bewiesen, dass er initiativfähig ist. Ziel war mit der Initiative der eingeschlafenen Wohnpolitik im Kanton Luzern wieder Leben einzuhauchen. Das Ergebnis der Volksabstimmung war höchst respektabel: 40% der Abstimmenden haben der Initiative zugestimmt. Die Initiative hatte von allen Initiativen der letzten zwei Legislaturen das beste Resultat erreicht. Sie erreichte sogar eine Mehrheit in der Stadt Luzern und in Littau. Die Regierung nahm jedoch dieses Zeichen nicht ernst und behandelt prioritär sein Sparprogramm. Dabei hätte der Kanton die finanziellen Möglichkeiten. Er besitzt über 5 Mio. Aktien der Luzerner Kantonalbank, die unterbewertet sind. Mit dem Handelspreis der Aktien besitzt der Kanton eine stille Reserve von 1.18 Mia Franken. Der MV fordert deshalb, dass von diesen stillen Reserven 100 Mio Franken für den gemeinnützigen und sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt wird.

Auch die Stadt hat kaum einen Auftrag im Abstimmungsergebnis erkannt. Ein Vorstoss im Grossen Stadtrat fragte nach, wie der Stadtrat die Konsequenzen sieht. Leider sind darin kaum neue Zeichen zu sehen. Der

Stadtrat hält an seinem Ziel fest Entwicklungsmöglichkeiten für zusätzliche Wohnnutzungen für alle Bevölkerungsschichten, insbesondere für mittlere und höhere Einkommensegmente zu schaffen. Der MV fordert deshalb, dass beim Verkauf eigener Landreserven und bei der Gestaltung von Entwicklungsschwerpunkten die Stadt besorgt sein muss, zahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Der MV wird mit den politischen Akteuren zusammen Vorschläge erarbeiten und mit allen politischen Instrumenten versuchen, diese Vorschläge durchzusetzen.

Im weiteren erwähnt Mark Schmid den Umzug der Geschäftsstelle an die Hertensteinstrasse, der mit zusätzlichem Aufwand verbunden war. Die neuen grösseren Büroräumlichkeiten erlauben es die Dienstleistungen weiter auszubauen und eine Praktikumsstelle anzubieten.

Zu den Traktanden

1. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung:

Robert Keller, Josef Marti, Andreas Stalder

Sie werden einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 13. Mai 2009

Das vom Geschäftsleiter Beat Wicki verfasste Protokoll liegt auf. Es war ebenfalls auf der Homepage einsehbar.

Es gibt keine Bemerkungen. Das Protokoll 2009 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht liegt in schriftlicher Form vor und wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur GV zugestellt. Deshalb wird auf das Vorlesen des Jahresberichtes verzichtet.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen und somit ist der Jahresbericht 2009 genehmigt.

4. Rechnung 2009

4.1. Bericht des Kassiers

Der Kassier Kuno Kälin erläutert einige Konten und die Abweichungen zum Budget 2009. Durch die Abstimmungskampagne gab es einen Mehraufwand beim Konto Marketing und Kampagnen. Mehrauslagen beim übrigen Betriebsaufwand gab es infolge Wechsel der Geschäftsstelle an die Hertensteinstrasse. Die Mehrauslagen konnten durch Mehreinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen kompensiert werden, sodass die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 3225.00 abschliessen konnte. Budgetiert war ein Gewinn von Fr. 6680.00. Kuno Kälin dankt den Anwesenden für die Treue zum Verband, obwohl der Mitgliederbeitrag vor zwei Jahren erhöht werden musste.

4.2. Bericht des Revisors

Da sich der Revisor Ruedi Schmidig entschuldigte, liest der Kassier Kuno Kälin den Revisorenbericht vor.

4.3. Genehmigung Rechnung und Entlastung des Vorstandes

Mark Schmid beantragt der Versammlung die Rechnung 2009 zu genehmigen, dem Vorschlag des Vorstandes, den Gewinn von Fr. 3225 dem Gewinnvortrag gutzuschreiben, zuzustimmen und den Vorstand zu entlasten.

Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

5. Wahlen

5.1. Vorstand

Vizepräsident Christoph Wildisen führt durch das Wahlprozedere. Odilo Abgottspon, Paul von Moos und Hans Widmer treten vom Vorstand zurück. Neu stellen sich Marcel Budmiger, Kilian Emmenegger und Stefanie Wyss zur Wahl. Sie stellen sich der Versammlung kurz vor. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Stefanie Wyss studiert in Bern Germanistik und Kunstgeschichte. Aktuell befasst sie sich mit dem Thema Wohnungsnot in den 20er und 30er Jahren. Sie ist für die Jungen Grünen Mitglied des Grossen Stadtrates.

Kilian Emmenegger ist Rechtsanwalt und als Gerichtsschreiber tätig, nebenbei ist er Ersatzrichter des Verwaltungs- und Kriminalgerichtes. Er war vor ein paar Jahren bereits Rechtsberater beim MV Luzern.

Marcel Budmiger ist stellvertretender Geschäftsleiter des Luzerner Gewerkschaftsbundes und engagierte sich in dieser Funktion bei der Abstimmungskampagne «Für zahlbares und attraktives Wohnen». Er studiert Politologie in Bern.

Der gesamte Vorstand wird in globo einstimmig gewählt.

Präsident Mark Schmid und Kassier Kuno Kälin werden einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

Mark Schmid, Christoph Wildisen und Beat Wicki würdigen die Vorstandsarbeit der abtretenden Odilo Abgottspon, Paul von Moos und Hans Widmer. Odilo Abgottspon engagierte sich bei der Lancierung der Initiative «Für zahlbares und attraktives Wohnen». Für Paul von Moos war nicht nur eine geografische, sondern auch eine politische Öffnung des MV wichtig. Er wird für den MV weiterhin als Vertrauensanwalt, Mediator und Mitglied der Schlichtungsbehörde tätig sein. Hans Widmer engagierte sich im nationalen Parlament für die Rechte der Mieterinnen und Mieter.

5.2. Revisor

Ruedi Schmidig wird einstimmig als Revisor wiedergewählt.

6. Budget 2010

Der Kassier Kuno Kälin stellt das Budget 2010 vor. Es wird ein Gewinn von Fr. 7950.00 veranschlagt. Der Mitgliederbeitrag bleibt gleich bei 60 Franken (ABL-Kollektivmitglieder 30 Franken).

Mark Schmid teilt mit, dass wir bereits mit dem vom Vorstand anfangs Jahr genehmigten Budget 2010 arbeiten und deshalb auf eine nachträgliche Abstimmung verzichtet wird.

7. Verschiedenes

Franz Wyss und Sophie Marty geben ihre Tätigkeit als Wohnungsabnehmende per heutiger GV ab. Mark Schmid würdigt die mehrjährige Tätigkeit und das grosse Engagement der beiden. Sie waren sozusagen das Gesicht des MV bei den Mieterinnen und Mietern vor Ort. Sophie Marty war früher auch Mitglied des Vorstandes und der Schlichtungsbehörde. Mit grossem Applaus wird sie für ihre jahrzehntenlangen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Mark Schmid beendet den offiziellen Teil der Versammlung um 19.25 Uhr und begrüsst den Referenten Nationalrat Louis Schelbert.

Referat von Louis Schelbert über die eidg. Wohnbauförderung in den letzten 10 Jahren

Eingangs erklärt Schelbert, dass Wohnen ein Grundrecht darstellt und der Bund verpflichtet ist, das gemeinnützige Wohnen zu fördern. Vor 10 Jahren hat der Bund deshalb 185 Mio Franken in einen Fonds de Roulement geäufnet. Aus diesem Fonds sollten die gemeinnützigen Wohnbauträger zu günstigen Konditionen Kredite beziehen können. Aufgrund eines sogenannten Überprüfungsprogramms im Jahre 2003/04 sei der Fonds eingefroren worden. Bei der anziehenden Finanzkrise wurden im Jahre 2008 vorerst als «Luftballon» 5 Mio zur Verfügung gestellt. Der Antrag von Schelbert, den Betrag auf 30 Mio zu erhöhen wurde abgelehnt. Mit der Verschärfung der Wirtschaftskrise war jedoch der Bund bereit, im darauffolgenden Jahr 50 Mio zur Verfügung zu stellen. Diese waren jedoch mit der Auflage verbunden, dass sie nur für energetische Sanierungen verwendet werden dürfen. Das Bedürfnis der Investitionswilligen war gross und der Fonds schnell ausgeschöpft. Da sich der Finanzhimmel wieder erhellte, kürzte der Bundesrat die Gelder und verteilte sie auf mehrere Jahre. Schelbert hält aber fest, dass die Entspannung noch lange nicht in Sicht ist. Mit dem Vorwand für Entlastung für Familien werden hauptsächlich die hohen Einkommen von Steuern erleichtert. Dieser Steuerausfall muss schliesslich von der Allgemeinheit berappt werden. Schelbert unterlässt es nicht auch den MV in die Kritik zu nehmen. Die Mietrechtsrevision sei nicht zuletzt durch die Uneinigkeit des welschen und deutschschweizerischen Verbandes gescheitert. Obwohl die über zehnjährige Arbeit im Hintergrund nicht zum Durchbruch verholfen habe, soll man nicht die Köpfe hängen lassen. Er ermuntert den MV weiterzumachen, mit dem Wissen, dass diese Prozesse Jahre dauern können. Die politische Tätigkeit des MV werde nämlich in allen politischen Lagern durchaus wahrgenommen.

Um 20.00 Uhr wird das Essen serviert.

11. Mai 2010 Für das Protokoll: Beat Wicki